

Calwer Wochenblatt

№ 85.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

80. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anfertigungspreis 10 Pf. pro Bogen für Stadt und Bezugsorte; außer Bezirk 12 Pf.

Donnerstag, den 1. Juni 1905.

Abonnementpr. in d. Stadt pr. Viertel. Wk. 1.10 incl. Frägeri. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Belegg. f. d. Orts- u. Nachbarortbezüge 1 Wk. 1.5. Sonst. Bezugspr. 1.10, Beleggeld 30 Pf.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche ist in Gemmingen Oberamts Leonberg erloschen. Calw, 29. Mai 1905.

R. Oberamt.
Amtm. Rippmann.

Die Schultheißenämter

werden hiemit beauftragt, die Stammrollen pro 1903, 1904 und 1905, soweit dies nicht bereits geschehen ist, zur Ergänzung vorzulegen.

Calw, 29. Mai 1905.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

[Amthches aus dem Staatsanzeiger.] Infolge der vom 8. März bis 10. April vorgenommenen Bauwerkmeisterprüfung wurde für befähigt erklärt und hat die Bezeichnung „Bauwerkmeister“ erlangt: Rud. Köhler von Calw.

Calmbach, 30. Mai. Gestern früh wurde beim Langholzabladen im Wald der Fuhrmann Georg Sieb bei Fritz Keller hier, von einem herabrollenden Stamm so schwer verletzt, daß ihm beide Oberarme eingerichtet werden mußten. Kaum war das geschehen und der Verunglückte nach Hause gebracht, als er verschied, wahrscheinlich durch einen Nervenschlag, den die großen Schmerzen verursachten.

Reutenbürg, 30. Mai. In dem zur Gemeinde Gräfenhausen gehörigen Ort Oberhausen ist am Montag Nacht das Doppelwohnhaus des Goldarbeiters Becht und der Witwe Schuhmacher niedergebrannt. Gerettet wurde so gut wie nichts, der Schaden dürfte jedenfalls 10 000 Mark betragen. Der Brand ist wohl auf einen Kaminsdefekt zurückzuführen.

Wibberg, 29. Mai. Der Stuttgarter Lieberkranz wird am Himmelfahrtsfest unserem Städtchen einen Besuch machen. Er hat ein eingetragenes, gedrucktes Programm ausgegeben, welchem zu entnehmen ist, daß der Verein von Station Teinach aus eine Wanderung über die Ruine Waldeck, Reulbach, Tröleshof beabsichtigt; das Mittagsessen wird um 1 Uhr im Schwabwaldbrunnhaus eingenommen. Nachher ist eine Besichtigung der Altertümer unserer Stadt geplant, auch der Kirche ist ein Besuch zugesagt, wo einige Lieberkranzmitglieder werden; nachmittags 5 1/2 Uhr gefestigte Vereinigung im obengenannten Gasthof. (Ses.)

Altensteig, 29. Mai. Heute nachmittag wurde der Lohnkutschereibesitzer Adam Hehr hier von einem schweren Unglück betroffen. Er schickte einen Knecht in den Steinbruch im hiesigen Stadtwald Brechten, um einen Wagen Steine zu holen. Auf der sehr steilen Steige dabei brach die Sperrkette des schwer beladenen Wagens, und die Pferde stürzten samt dem Wagen die steile Böschung hinab, wobei beide Tiere tot auf dem Platz blieben. Dem Knecht glückte es, durch einen gewagten Sprung sein Leben zu retten.

Stuttgart, 29. Mai. Der König hat dem Schwimmerbund Schwaben zu seinem aus Anlaß seines 10jährigen Bestehens am Sonntag, den 25. Juni, nachmittags 3 Uhr, im Stuttgarter Schwimmbad stattfindenden Jubiläumswettswimmen einen prachtvollen Ehrenpreis gestiftet.

Stuttgart, 29. Mai. Ein Doppelfest der Inneren Mission wird vom 18. bis 20. Juni in Stuttgart stattfinden. Die Evangelische Gesellschaft feiert ihr 75jähriges Jubiläum und die Südwestdeutsche Konferenz für Innerer Mission hält ihre 41. Jahresversammlung ab. Die Evangelische Gesellschaft, einst ein kleiner Traktatverein, von einem jungen Pfarrer, dem späteren Pfarrer Dr. Hahn, ins Leben gerufen, hat sich zu einem großen Verein für Innerer Mission entwickelt (Erbauungsschriften und Jugendliteratur; Stadt-

mission in Stuttgart und den meisten größeren Städten des Landes; Fürsorge für die weibliche Jugend durch die Jungfrauenvereine und das „Charlottenheim“). Die Jubelfeier der Evangelischen Gesellschaft wird am 18. Juni, nachmittags 2 1/2 Uhr, in der Stifskirche gehalten; eine Nachfeier im Vereinshaus an der Furtbachstraße dient zugleich zur Begrüßung der Südwestdeutschen Konferenz, deren Verhandlungen am Montag 19. und Dienstag 20. Juni im Saalbau der Evang. Gesellschaft stattfinden. Die Konferenz, die sich in sechs Landesauschüsse (Baden, Elsaß-Lothringen, Frankfurt-Wiesbaden, Hessen, Pfalz, Württemberg) gliedert, ist eine freie Vereinigung der auf diesem Gebiet arbeitenden Persönlichkeiten und Vereine. Auf der Tagesordnung stehen „Das Zusammenwirken der Pfarrer und Gemeindeglieder in Vereins- und Gemeindegliederarbeit“, Referent Prof. Dr. Wurster in Friedberg, früher Stadtpfarrer in Heilbronn, und „Der Ausbau des Verpflegungs- und Herbergswesens“, Referent Pastor Röschgen-Bielefeld, Vorsitzender des deutschen Herbergsverbandes und Mitarbeiter Bodelschwings.

Stuttgart, 30. Mai. Den „Blättern für Genossenschaftswesen“ Nr. 21 vom 27. Mai zufolge wurde bei der Generalversammlung der Getreideverwertungsgenossenschaft in Straßburg ein Defizit von 594 431 M festgesetzt. Hieran übernehmen die Zentralkasse in Neuwied 300 000 M, (zahlbar in Raten von 20 000 Mark), weil ihr wegen mangelhafter Revision eine Regreßklage drohe. Ist das nicht eine ernste Mahnung zur Vorsicht bei Gründung von Getreidelagerhäusern?

Stuttgart, 30. Mai. (Strafkammer.) Einem gefährlichen Mansardenieb, dem lebigen, 21 Jahre alten Handknecht August Brieme von Beilhofen, wurde sein sauberes Handwerk von der 1. Strafkammer auf längere Zeit gelegt. Brieme, der schon wiederholt wegen Diebstahls vorbestraft ist, verübte anfangs April hier in verschiedenen Stadtteilen eine Reihe von Einbruchsdiebstählen in

Der Spion.

Historischer Roman aus der Geschichte des heutigen Rußlands von Julius Groisse.

(Fortsetzung.)

Diesen korbialen Ton behielt er auch im Laufe des ganzen Tages bei, und ich mußte heute entschieden die Vermutung zurückweisen, daß er etwa aus loyaler Unterwürfigkeit Verstellung übe. Erwähnen will ich gleich, daß der alte Herr auch diesmal den Getränken so eifrig zusprach, daß er bald alle Herrschaft über sich verlor.

Zur Festtafel trafen noch andere Gäste aus der Umgegend ein, denn alle wollten den berühmten Sherwood, den sie früher als bescheidenen Lehrer über die Achsel angesehen, jetzt in seinem Glanze als Kapitän und Edelmann gleichsam von Neuem kennen lernen.

Im Laufe des Nachmittags erschienen plötzlich sämtliche Ruschiks von Tarussa in feierlichem Zuge unter Anführung des alten Kuzmin und des Wolfsjägers Iwan, um dem präsumtiven Nachfolger und Erben des alten Uschakoff Salz und Brot als Zeichen ihrer Huldigung darzubringen.

Später, als nach Nabjas Anordnung das Erntefest im vollen Gange war, sangen und tanzten die Gutsleute nach dem Klange der Balalaika. Sherwood ließ sich herab, mit den Schönen des Dorfes zu tanzen, die sich seiner als des armen Lehrers noch recht wohl erinnerten und sich seine Metamorphose zum Gardeoffizier nur aus irgend einer kriegerischen Heldentat erklärten, in demselben Sinne, wie viele der feinen Gesellschaft, welche vermuteten, daß Sherwood bei

der Bewältigung des Aufstandes im Dezember die Rolle eines tapferen Soldaten gespielt habe und deshalb vom Kaiser ausgezeichnet worden sei.

Die Stunden vergingen wie im Fluge. Es war ein buntes Leben und Treiben auf den weiten Höfen des Gutes, wie in den Räumen des Schlosses, dazu Ströme von Wein, Punsch, Quas und Beamtwein; Jubel, Liederklang und Musik ringsum, so daß Staniza Tarussa an diesem Tage vielleicht der einzige Ort war im weiten, von Schreden gelähmten Rußland, wo Freude, Friede und Fröhlichkeit herrschte.

Merkwürdig war das Benehmen Frau Nabjeschdas, und ich hatte mehr wie einmal Gelegenheit, mit ihr zu reden. Sie sah meist still und in sich gelehrt, manchmal wie geistesabwesend. Wenn man sie dann anredete, schredte sie empor, lächelte, antwortete und gab sich Mühe, den Pflichten der Gesellschaft zu genügen.

Auch mehrmals kam sie auf ihr gestriges Bedenken zurück. Man sprach im bunten Zirkel unter anderem auch von Moskau und der bevorstehenden Kaiserkrönung. Es war mancher unter den Anwesenden, dem Vermögen und Rang gestattete, an diesen großartigen Festtagen Rußlands teilzunehmen. Man wußte auch, daß Sherwood und seine Gemahlin hinreisen würden auf kaiserliche Ladung und zwar noch heute, und man beneidete die Glücklichen.

Während dieses Gesprächs wandte sich Frau Nabjeschda, die neben mir saß, plötzlich zu mir und flüsterte:

„Herr Oberst, geben Sie mir einen Rat. Muß ich wirklich nach Moskau? Der Gedanke an die Reise ist mir wie der Tod. Was soll ich dort, kann ich nicht ablehnen?“

Mägdekammern. Er öffnete die Kammern mit falschen Schlüsseln und entwendete aus Kästen und Koffern, die er teilweise gewaltsam erbrach, bares Geld, Uhren, Ringe und andere Gegenstände. Unter Ausschluß mildeber Umstände erkannte die Strafkammer wegen 14 Verbrechen des schweren Diebstahls im Rückfalle auf 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust, unter Anrechnung eines Monats der erlittenen Untersuchungshaft. — Der 16jährige Kaufmannslehrling Reinhold Kyp von Rottenburg, wohnhaft in Stuttgart, öffnete den Kassenschrank seines Prinzipals mit einem zurechtgefälschten Schlüssel und entwendete daraus von September v. J. bis anfangs April d. J. nach und nach 1066 M. Das gestohlene Geld verbrauchte er mit leichtfertigen Kameraden in Wirtshäusern und bei Ausflügen. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Vietingheim, 30. Mai. Als vergangene Nacht der Heilbronner Zug um 11⁴⁵ Uhr die hies. Station verlassen hatte, wurde kurz hinter der Station auf den Zug ein Schuß abgegeben. Die Kugel durchschlug ein Fenster, glücklicherweise ohne jemand zu treffen. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Reutlingen. Von der Handwerkskammer erhalten wir folgende Auszüge aus dem Protokoll der Vorstandssitzung vom 26. Mai. — Es liegen wieder mehrere Gesuche um Herabsetzung der Lehrzeit vor. Der Vorstand geht darauf zum voraus nicht ein. Auch wenn der Lehrling schon 18 Jahre oder noch älter ist, soll die Lehrzeit auf drei Jahre festgesetzt, jedoch in den Lehrvertrag der Satz aufgenommen werden: Der Lehrling wird am Schlusse des zweiten Jahres zur Gesellenprüfung zugelassen; besteht er sie, so gilt die Lehrzeit als beendet. — Nach einem Erlaß der K. Zentralstelle f. Gew. u. H. hat die badische Regierung die Verwaltungsbehörden, Gerichte und Notariate angewiesen, darauf Bedacht zu nehmen, daß Handwerker, welche zur Führung des Meistertitels nicht befugt sind, im amtl. Verkehr, in amtl. Urkunden und Registern u. s. w. nicht als Meister bezeichnet werden. Die Stuttgarter Handwerkskammer hat angeregt, es möchte auch an die württ. Behörden eine ähnliche Anweisung erlassen werden, und die K. Zentralstelle verlangt Bericht darüber, ob die Wahrnehmung gemacht worden ist, daß Verwaltungsbehörden und Gerichte Handwerkern unrichtiger Weise den Titel „Meister“ beilegen und ob die Anregung der Stuttgarter Kammer unterstützt wird. Der Vorstand bejaht beide Fragen. — Der Reichstag hat die verbündeten Regierungen ersucht, die Herausgabe eines Handwerkerblattes nach Art des Reichsarbeitsblattes zu veranlassen; die K. Zentralstelle wünscht die Ansicht der Kammer über diese Anregung zu hören. Der Vorstand erachtet die reichsamitliche Herausgabe eines Handwerkerblattes, das ebenso reichhaltig wie das Reichsarbeitsblatt ist, für ein ersprießliches und dankenswertes Unternehmen. — 6 Vereine erhalten als Beiträge zu den Kosten ihrer Buchführungskurse zusammen 95 M. und 5 Teilnehmer an einem genossenschaftlichen Unterrichtskurs der K. Zentralstelle in Stuttgart zusammen 120 M.

Smünd, 30. Mai. Das Dunkel über die 5. Brandstiftung im Hause der Flaschner Harich in Alfdorf hat sich gelichtet. Die 11jährige Tochter des Besitzers hat sich endlich als Täterin

bekannt. Sie hatte bereits eine weitere Brandstiftung vorbereitet.

Von der badischen Grenze, 29. Mai. Das 18jährige Dienstmädchen Maria Magdalena Göhringer des Gefangenewärters Brückner in Wolfach wollte, von Uebelsin befallen, aus dem Medikamentschrank ihres Dienstherrn Magentropfen nehmen. Das übrigens vorschriftsmäßig etikettierte Fläschchen, aus dem es trank, enthielt jedoch Karbolsäure, so daß die Unvorsichtige trotz ärztlicher Hilfe starb.

Vom Fränkischen, 30. Mai. Ein rascher Tod ereilte den 19jährigen Schlosser Lauchhammer von Schopfloch. Durch Ueberanstrengung auf einer Radtour fiel er in der Nähe von Frenschwang von seinem Rade und war augenblicklich tot.

Petersburg, 30. Mai. Infolge der letzten russischen Niederlage herrscht hier eine ungeheure Erbitterung, die sich in der heftigsten Weise Luft macht. Wie von bestunterrichteter Seite mitgeteilt wird, hat die Verbrüderung der Propagandisten der Tat das Todesurteil gegen den Großfürsten Alexis Alexandrowitsch bereits unterzeichnet. In später Nachtstunde habe eine Versammlung stattgefunden, in der beschlossen worden sein soll, die Strafe sofort an dem Großfürsten zu vollziehen. Es sind bereits auch mehrere Verhaftungen vorgenommen worden, den Polizeigebieten ist es jedoch bisher nicht geglückt der Führer der Propagandisten habhaft zu werden. Die Polizei arbeitete die ganze Nacht hindurch mit fieberhafter Anstrengung. Die umfassendsten Sicherheitsmaßregeln sind getroffen worden.

Vom japanisch-russischen Krieg.

Petersburg. Nach Meldungen aus Wladiwostok sind dort 4 Fahrzeuge des russischen Geschwaders, sowie 1 Torpedojäger eingetroffen. Auf letzterem soll sich angeblich Koschdjeswensky befinden, der durch Granatplitter tödlich verwundet ist. Der Zar wurde durch direktes Telegramm über den Umfang der Niederlage informiert. Die Aufregung in der Stadt über die Niederlage ist eine unbeschreibliche. Es finden Manifestationen statt zur Niederlegung des Kriegs. Allgemeine Ueberrauschung hat hier erregt, daß Admiral Nebogatow sich mit 3000 Mann übergeben habe.

Petersburg, 30. Mai. Eine Depesche aus Wladiwostok, wo vier Schiffe von der russischen Flotte eingetroffen sind, ist an die Admiralität gelangt und wird geheim gehalten. Man sagt jedoch, sie enthalte die trostlosesten Nachrichten. Wie ein Gewährsmann versichert, enthielten die Meldungen Beweise dafür, daß die Offiziere zumeist kaum vorbereitet zum Seedienst und unfähig gewesen seien, ihre Schiffe und ihr eigenes sowie das Leben ihrer Mannschaften zu verteidigen. Die Signale des Admirals wurden falsch verstanden und ausgeführt, und die Matrosen, unfähig zum Dienst, warfen sich entsetzt ins Wasser.

London, 30. Mai. Die letzten Meldungen aus Tokio berichten, daß die Mannschaften der gesunkenen russischen Schiffe sämtlich den Tod in den Wellen fanden. Im ganzen ginaen ungefähr 4700 russische Offiziere und Matrosen mit den Kriegsschiffen unter.

London, 30. Mai. Wie der „Daily Mail“ aus Washington gemeldet wird, hat das Marineministerium ein Telegramm aus Tokio erhalten, wonach das Flaggschiff Koschdjeswensky, „Fürst Suworoff“, mit dem Admiral an Bord gesunken sei.

London, 30. Mai. Aus Tokio wird heute früh gemeldet: Die Stimmung hier ist unbeschreiblich. Wohl wurde ein Sieg über Koschdjeswensky erhofft, aber man fürchtete, daß er große Opfer kosten würde. Die Leichtigkeit des Sieges kommt daher völlig unerwartet. Bisher sind 2223 russische Gefangene in Sasebo eingebracht worden.

London, 30. Mai. Ein in der City gestern eingegangenes Telegramm aus Japan bestätigt Koschdjeswensky's Niederlage in ganzem Umfange und fügt hinzu, daß ein japanischer Kreuzer gesunken und ein Duzend Torpedobootzerstörer teils gesunken, teils kampfunfähig geworden sind.

Paris. Der „Temps“ schreibt über die russische Niederlage: Ueber die Folgen dieses Schlags kann es keine zwei Meinungen geben. Nach dem Verlust seiner Flotte muß Rußland eingestanden darauf verzichten, während des jetzigen Kriegs den Vorteil zur See wiederzugewinnen. Es ist ganz unmöglich, Port Arthur auf dem Seewege wiederzuerobern, und was auch Binewitsch erreichen mag, es besteht die Gewißheit, daß am Schlusse des Feldzugs der status quo ante nicht hergestellt werden kann. Die russische Regierung erwog, daß die Flotte Koschdjeswensky's für sie einen Trumpf bilde auf den sie nicht das Recht hatte, zu verzichten. Sie wollte, und dabei zeigte sie eine aller Achtung würdige Festigkeit, die letzte Karte ausspielen; und statt daß sie die Flotte zu rückzieht, um möglichst einen nicht ruinösen Frieden zu schließen, wollte sie den Kampf fortsetzen und diese gewaltige Wette austragen, eine in 3 Monaten improvisierte Flotte bis in die chinesischen Gewässer zu bringen. Die öffentliche Meinung Frankreichs hätte diesem großartigen Plan die Bestätigung des Erfolges gewünscht. Heute kann sie nur einen Wunsch aussprechen, daß nämlich für unsere Verbündeten bald das Ende einer langen Prüfung herankomme, an der Frankreich moralisch und materiell teilnehmen muß.

Paris, 30. Mai. Wie der Londoner Korrespondent des „Matin“ berichtet, ist ihm von berufener japanischer Seite folgendes erklärt worden: Die Japaner würden nunmehr Friedensbedingungen aufstellen, die vielleicht für Rußland demütigend sein dürften. Jedermann werde begreifen, daß Japan heute nicht mehr dieselben Bedingungen stellen könnte wie vor 3 Monaten. Japan habe jetzt nicht mehr die Absicht, Rußland gegenüber großzügig zu sein. Je länger der Krieg dauere, desto härter würden die Friedensbedingungen sein; denn Rußland müsse für die Opfer Japans an Gut und Blut zahlen. Da man sich in Petersburg darüber nicht klar zu sein scheine und die russische Diplomatie die Bedingungen Japans nicht annehmen könne, ohne sich materiell und moralisch für vollständig besiegt zu erklären, so werde auch die Niederlage Koschdjeswensky's den Frieden noch nicht herbeiführen.

Tokio, 29. Mai. Admiral Nebogatow und 3000 Mann russische Seeleute befinden sich in

„Aber bedenken Sie,“ erwiderte ich, daß kaiserlicher Wunsch so gut wie Befehl ist, und ich vermute sogar, daß die Majestät Sie kennen lernen will — wichtig kann das für die Zukunft Ihres Gatten werden.“

„Mag sein,“ sagte sie, „wenn es nur nicht in Moskau wäre vor so vielen Menschen. Glauben Sie nur, Oberst, mir ist's, als kämen wir nicht hin. Denken Sie, in voriger Nacht habe ich Tatania im Traum gesehen. Wo mag sie in diesem Augenblick sein? Warum kommt sie nicht — warum kommt sie nicht? Sie weiß ja, daß Papa ihr vergeben hat!“

„Hoffentlich ist sie in Petersburg geblieben,“ erwiderte ich. Und gerade ihrthalben könnten Sie in Moskau tätig sein. Ich meine, ein Fürwort beim Kaiser für Ihren Gatten; das wäre doch eine schöne Schwesterpflicht.“

„Sie haben recht!“ rief sie und ein Freudenstrahl bligte in ihren schwermütigen Augen auf. „Ja, ja, ich muß nach Moskau, ich will das Mächtigste versuchen, es ist ja meine heiligste Pflicht, ihr zu helfen. Sehen Sie, wie wunderbar; das wird nun ähnlich so, wie sie dachte vor so kurzer Zeit, als sie mich aus Smolensk erlösen wollte. Nun ist alles umgekehrt; wie wandelbar ist das Menschenleben. Aber bei uns wird sie nicht bleiben wollen, ich möchte es auch nicht, schon Sherwood's halber; sie weiß ja nun Alles, Alles und im Traum sah sie böse aus. Es war, als wenn Schlangen aus ihren Haaren hervorzüngelten; ich weiß es nicht mehr, ich bin vor Schrecken erwacht und konnte nicht wieder einschlafen.“

Dann versank sie wieder in apathisches Schweigen und ließ mich reden. Auf einmal zuckte sie wieder zusammen und berührte meinen Arm.

„Sagen Sie doch, Oberst, meinen Sie, daß man hier nichts weiß von dem schrecklichen Geheimnis?“

„Wie sollte das möglich sein,“ erwiderte ich. „Mehr als ein halbes Jahr liegt nun dazwischen, und wenn auch, was läge daran? Des Kaisers Gnade und Guna deckt Alles zu.“

„Ich danke Ihnen,“ sagte sie. „Sie wollen mich beruhigen, aber glauben Sie nur, sie Alle wissen es — Alle — Alle! Ich fühle es an jedem Wort, an jedem Blick, jedem Lächeln, jedem Kompliment, am meisten in jedem Unterlassen von Fragen; sehen Sie, das ist's. Man müßte sich doch erkundigen, wie Alles gekommen, aber man tut es nicht, man weiß es schon — das ist's. Jeder Baum am Wege, jeder Fegel auf dem Dach weiß es und Alle, die um uns sind. Und wie wird es erst in Moskau sein? — Entschlich!“

Und wieder nach einer Weile:

„Aber nach Moskau muß ich doch — ja, es will getragen sein, und ich will ja das Alles tragen, was der Himmel schickt. Vielleicht giebt mir Gott Blindheit und Geduld und Mut, der ganzen Welt zu widerstehen und aller Schande; wenn ich nur bei Sinnen bleibe, will ich schon fertig werden mit mir. Mit James darf ich nicht reden davon, sonst spielt er mir Szenen, wie gestern; und sonst habe ich ja Niemand mit dem ich mich aussprechen kann — eine schreckliche Zukunft. Nicht wahr, ich bin töricht, Oberst; zanken Sie nur mit mir und setzen Sie mir den Kopf zurecht. Ich finde mich nicht mehr, aber Sie haben recht. Der Kaiser muß mein Gewissen sein. Was er gut nennt, das muß gut sein, und wäre es ein Verbrechen. Aber nötig ist es ja nicht, daß man vor der Welt damit prahlt.“ (Fortf. folgt)



japanischer Gefangenschaft. Admiral Roschdjeswensky scheint entkommen zu sein. Die Schlacht begann am Sonnabend. Die Verfolgung dauert noch an.

Tokio, 29. Mai. (Reuter.) In der Schlacht zwischen der russischen und der japanischen Flotte sind folgende russische Schiffe gesunken: Die Panzerschiffe „Vorobino“ und „Imperator Alexander III“, die Panzerkreuzer „Admiral Nachimow“, „Dimitri Donskoi“ und „Wladimir Monomach“, das Küstenpanzerschiff „Admiral Ischakow“, die geschützten Kreuzer „Sweilana“ und „Schemtschug“, die Transportschiffe „Kamtschatka“ und „Irtysch“. Die Panzerschiffe „Drel“ und „Nikolaus I“, die Küstenpanzer „Admiral Senjavin“ und „Generaladmiral Apragin“ sind von den Japanern genommen worden. In ganzen sind 10 Schiffe gesunken und 4 genommen worden.

Tokio, 30. Mai. Der große Seesieg der Japaner wird jetzt in vollem Umfange amtlich bestätigt. Die Russen verloren im Ganzen 19 Schiffe.

Shanghai, 30. Mai. Hier ist ein aus der Schlacht bei Tauschima entkommenes russisches Schiff eingetroffen. Man erwartet daß demnächst noch weitere Schiffe der baltischen Flotte Shanghai als Schutzhafen aufsuchen werden.

Washington, 30. Mai. (Reuter.) Der japanische Gesandte Takahira erhielt am 29. Mai aus Tokio ein amtliches Telegramm, das, wie er mitteilt, ohne Einzelheiten anzugeben, die Nachricht enthalte, daß der japanische Seesieg ein völliger und überwältigender sei.

Tokio, 30. Mai. Das hiesige Amtsblatt veröffentlicht nunmehr die vollständige Liste über die bei Port Arthur gemachten Gefangenen sowie das erbeutete Kriegsmaterial. Darans sind folgende Zahlen hervorgehoben: 41 641 Gefangene, darunter 12 Generale und 5 Admirale und 1439 andere Offiziere, wovon 529 verwundet oder krank waren; 40 185 Unteroffiziere, Soldaten und Matrosen, von denen 15 174 krank oder verwundet waren. Erbeutet wurden 528 Geschütze und 20 6634 Geschosse, 66 000 Klg. Weizenmehl, 60 000 Klg. Gerste, 11 000 Klg. Mais und Futter für 1500 erbeutete Pferde.

Berlin, 31. Mai. Ein in London über Washington eingetroffenes amtliches Tokioer Telegramm meldet, daß außer Admiral Nebogatow auch Roschdjeswensky und Föllersham gefangen genommen wurden. Alle russischen Schlachtschiffe sind in den Grund gehohrt worden, ausgenommen „Drel“ und „Nikolaus I.“ welche erbeutet wurden.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Calw.

Fohlenweide Unterschwandorf.

Es wird hienit unter Bezugnahme auf das Ausschreiben in der letzten Nummer des Wochenblatts bekannt gegeben, daß das **Rostgeld für die Fohlen aus dem Oberamtsbezirk Calw 95 M., bezw. 110 M. beträgt**, also nicht bloß 85 M., bezw. 100 M. Noch wird bemerkt, daß Hengstfohlen nicht angenommen werden.

Calw, 30. Mai 1905.

Der Vereinsvorstand
Reg.-Rat Boelter.

Reklameteil.

Hohenlohe'sche Hafer-Flocken

geben delikate Suppen
billig und nahrhaft.
Bewährte Kindernahrung.

In gelben Packeten mit dem Bilde der Schmetterlin.

Amtliche und Privatanzeigen.

R. Forstamt Enzklösterle.

Stammholzverkauf (Submiffion)

aus Staatswald I Wanne 23, 25, 27; II Schöngart 7; III Dietersberg 1, 18; VI Langehardt 14, 17, 23; VII Rälberwald 4, 6, 15, 19, 22, 25, 33, 35, 37, 40, 41:

Forschenlangholz: 457 St. mit Fm.: 167 I., 272 II., 151 III., 70 IV., 4 V. Kl. **Tannen- u. Fichtenlangholz:** 7947 St. mit Fm.: 1108 I., 652 II., 625 III., 1199 IV., 593 V. Kl. **Sägholz:** 279 St. mit Fm.: 158 I., 25 II., 59 III. Kl.

Das Ausschuhholz ist zu 100% der Lospreise berechnet. Die bedingungslosen Angebote auf die einzelnen Lose sind verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis **Freitag, den 9. Juni, vormittags 10 Uhr**, beim Forstamt einzureichen, worauf sofort im Waldhorn in Enzklösterle die Eröffnung der Angebote erfolgt. Schwarzwälderlisten durch das Forstamt gegen Bezahlung von 4 M. an das Kameralamt Neuenbürg. Losverzeichnis und Offertformulare unentgeltlich durch das Forstamt. Abfuhrtermin: 1. Dezember 1905.

Zwerenberg.

Brenn- und Papierholz-Verkauf



Am **Montag, den 5. Juni, nachmittags 2 Uhr**, verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathaus hier:

Nadelholz Am.: 19 Scheiter, 79 Prügel, 84 Papierholz; Buchen Am.: 1 Prügel.

Das Holz wird auf Verlangen vorgezeigt.

Zur Mostbereitung empfehle ich

Ia. Corinthen

**kleine
Weinbeere**
als beste und ausgiebigste Frucht zu billigsten Tagespreisen

Emil Georgii.

Frische und getrocknete Süßfrüchte:

Neue Imperial-Orangen,
Malagatrauben,
Kalifat-Patteln, ital. Kirschen,
Messina-Citronen, Gaselbeigen,
Calamata-Kranzbeigen,
Dampfsäpfel,
calif. Pfäunen, Aprikosen
feinste Gewürz-Essiggurken
empfehlen
G. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Italiener Wein

per Liter 1 M., empfiehlt
A. Feldweg.

Leinach.

Den Ertrag

von 2/3 Morgen Wiesen, sowie 36 a ewigem Alee, setzt dem Verkauf aus
G. Schwämmle.

Den Grasertrag

von 7 Viertel Wiese, mit Heuschener, in der Gieselstätt setzt dem Verkauf aus
Bäder Schnürle.

Den Futterertrag

von meiner Wiese an der Stuttgarter Straße habe zu verkaufen
G. Pleiderer.

Hausbursche

gesucht.
Handelschule Calw.

Schreiner gesucht.

Zwei tüchtige Arbeiter können sofort eintreten bei
Carl Zels.

Schön möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten Lederstraße Nr. 169.

Krieger- und Militärverein Liebenzell.



Wir feiern am **Sonntag, den 4. Juni**, das **25jährige Jubiläum des Vereins verbunden mit Fahnenweihe.**

Hi zu laden wir die verehrl. Kameraden, sowie Söhne des Vereins freundlichst ein.

Vorstand: Kappus.

**Rheinische Hypothekenbank-Pfandbriefe,
Frankfurter Hypotheken-Kreditverein-Pfandbriefe**
längere Zeit unverlosbar und unkündbar, sowie speziell für öffentliche Verwaltungen, Pflieg- und Vormundschaften

mündelsichere Wertpapiere

haben wir stets auf Lager.

Gleichzeitig erlauben wir uns, auf unsere Einrichtung zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Pretiosen u. gegen Diebst- und Feuergefahr aufmerksam zu machen.

Creditbank für Landwirtschaft u. Gewerbe, Calw,
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Stemm- und Ringklub „Bavaria“, Calw.

Am **Sonntag, den 4. Juni, nachmittags 1 Uhr**, Monatsversammlung im Lok., Gasthaus zum „Löwen“. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Pension gesucht.

in Calw oder Hirsau in lustiger Gegend für ältere einsp. u. chloße Dame. Offert. mit monatl. Pensionpreis an Nicaise, Düsseldorf, Bismarckstraße 78.

Wohnungen.

Zwei neu eingerichtete Wohnungen mit 5 und 3 Zimmern samt Zubehö: mit Gas- und Wasserleitung hat bis 1. Oktober ev. f. über zu vermieten
W. Schäberle,
Hutmacher.

Frische Tafelspargeln

empfehlen
C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Neue isländ. Matjesheringe

1a. Qualität bei
G. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Im Waschen und Büßen

empfehlen sich den geehrten hiesigen Frauen — wer, sagt die N. d. d. Bl.

Mauser- Scheibenbüchse,

Caliber 9 1/2 mm, vorzügliche Arbeit, hat im Auftrag zu verkaufen
Paul Georgii.

Einen Truhenwagen hat billig zu verkaufen

G. Holz, Hirsau.

Ein Mädchen,

2 Jahre alt, wird an **Kinderstätt** abgegeben. Zu erfragen **Storzhelm,** Tunnelstraße 37, 4 St.

Waldcafé.

Wiedereröffnung am Donnerstag, den 1. Juni.
Zum Besuche ladet ergebenst ein
Carl Schnauffer.

Günstiger Gelegenheitskauf.
Wilh. Seiz, Ofenhandlung,
verkauft wegen Wegzugs sein Warenlager bestehend in
**Koch-, Regulier- und
Dauerbrandöfen**



jeden Systems,
sowie Kochherde verschiedener Größe, Ofenrohre, Ofen-
rohrbogen jeder Weite, Ersatzteile und Roste aller Art zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.

Calw.
Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur
Übernahme von Neubauten,
sowie von Regiearbeiten.
J. Weimert,
Zimmermeister im neuen Weg.

Dem Beispiele in anderen Lustkurplätzen folgend, habe mich entschlossen, in
meinem Hause von morgens 6—7 Uhr und abends 5—6 Uhr
kuhwarme u. gestandene Milch glasweise
abzugeben. Gestandene Milch in Eiterhäfen ist den ganzen Sommer fort-
während zu haben.
Unter Zusicherung der Abgabe eines reinen vorzüglichen Produktes
empfiehlt sich

W. Dingler,
Bahnhofstraße 397.

Für
beste reine Vollmilch
werden frändige Abnehmer angenommen bei
Hugo Rau in Calw.

Stammheim.
Der Unterzeichnete beabsichtigt, besonderer Familienverhältnisse halber, sein
sämtliches Vieh

und zwar:
 1 vollmelkige und 1 hochtrachtige Kuh,
sowie **4 Stiere** im Alter von 1/2 bis 2 Jahren,
zu verkaufen.
Die Versteigerung findet am **Freitag, den**
2. Juni, nachmittags 2 Uhr, vor meiner Wohnung statt.
Schultheiß Ernst.

Von einer Klasse unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen (evtl. zu verpachten)
in einem Ort von 500 Seelen, 20 Minuten von einer Bahnhstation der Linie
Karlsruhe—Rastatt
ein günstig gelegenes Sägewerk
mit **Dreschmaschine,**
erbaut in den 1890er Jahren, betrieben mit 25pferdige. Dampfmaschine.
Gelände 5621 Quadratmeter mit Schlenengeleise angelegt.
(Dabei liegt eine Gastwirtschaft.) Wert Mk. 22000.—.
Näheres durch **K. Wenk, Rastatt.**

Karl Boilinger
Älteste Stempelfabrik Würtb.
Telephon 1485
Stuttgart.

Stempelfarben

für Metall- und Kautschukstempel.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Dellschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Kollff in Calw.

Hartmann's
Hühneraugenpflaster.
Bestes Mittel
gegen Hühneraugen u. Hornhaut.
Packt mit Gebrauchsanweisung
— 30 St. —
Neue Apotheke, Calw.

Neue neapolit.
Kartoffeln
frisch eingetroffen
C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.



Prämiert in Stuttgart 1902.
Dieselbe liefert laut Analyse
eines der gehaltvollsten Mineral-
wasser, welches ein Gesundheits-
und Erfrischungsgetränk erster
Güte ist und sich infolge dieser
guten Eigenschaften sow. wegen
seiner Billigkeit überall schnell
eingeführt hat. — Hauptnieder-
lage für hier und Umgebung:
K. Otto Vinçon, Kaufmann.

Sägmehl
per ehm 1.50 Mk. bis auf Weiteres bei
J. J. Ziegler,
Wilberg.

PALMIN
reines Pflanzenfett, fein wie Butter
frisch eingetroffen bei
M. Karch, Delikatessenhandl.

Ein gutes
Sahrrad
billig zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Soberana-
Fahrräder, Näh- und
Wringmaschinen sind die
besten und billigsten.
Fahrräder mit 1, 2 u. 3 Jahre
Garantie u. Mk. 25.— bis 100.—.
Fahrrad, m. Sonnenstrahlenreifen
höchste Erzeugung, d. Fahrradtechnik
Freilaufinterdör von Mk. 9.— an.
Laufräder u. M. 3.—, Luftschläuche u. 2.50 an.
Alle Bedarfsartikel sehr billig. Katalog umk. u. fr.
Wiederverk. Soberana-Fahrrad-Industrie
gelocht. Volk & Crambaur. Nürnberg 266.

Reformschürze,
Ärmelschürze,
Trägerschürze,
in Cretonne und Benglen billigt bei
W. Entenmann,
Biergasse.

Jüngerer Arbeiter,
gelernter Sattler oder Schuhmacher,
gesucht.
H. F. Baumann,
meh. Kragenfabrik.

Ia. Preiselbeeren,
eingemachte, billigt bei
C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Einem Mädchen
ist bis 15. Juni im „Waldhorn“ in
Hirsau beste Gelegenheit geboten, das
Kochen zu erlernen.

Gesucht ein jüngeres
Mädchen,
nicht unter 16 Jahren, in kleine Familie.
Zu erfragen bei der Exped. ds. Bl.

Naturheilanstalt
Degerloch-Stuttgart.
Anwendung des gesamten Natur-
heilverfahrens, Diätikuren etc. mit
ausgezeichneten Heilerfolgen.
Das ganze Jahr geöffnet. Mildes
Höhenklima. Prospekt gratis.
Dr. Katz, Oberstabsarzt a. D.



Niederlage in Calw: Ad. Beltle, vorm.
Brauerei Rau;
Hauptvertrieb für Württemberg: Thomä
& Mayer, Stuttgart u. Teinach. Tel. 7.

Calw. Fruchtpreise am 27. Mai 1905.

Getreide- Gattungen	Kor. Str.	Neue Zu- fuhr Str.	Ge- samt- betrag Str.	Heu- tigger Ver- kauf Str.	Im Rest gebil. Str.	Höchst Preis		Wahrer Mittelpr.		Niedertter Preis		Verkaufs- Summe		Gegen den vor. Durch- schnitts- preis mehr weniger		
						M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.
Weizen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen, neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, neue	—	1	1	—	—	9	9	9	—	—	—	9	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, neuer	—	7	7	—	—	7	7	7	—	—	—	49	—	—	—	—
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, neuer	—	6	17	23	23	—	8	20	8	02	8	—	184	40	—	18
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	6	25	31	31	—	—	—	—	—	—	—	242	40	—	—

Schrankenmeister **D. Schwämmle.**

